

### Wochenspruch:

"Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet." Ps 66,20

### Gebet

Herr, heute ist Sonntag Rogate – betet!

Du nimmst alle Gebete wahr, egal ob laut oder leise, egal ob allein oder gemeinsam, egal ob frei oder mit geprägten Worten. Du hörst zu und gibst deine Güte nicht auf.

Wir bitten dich:

Fülle unsere Seele mit Zuversicht, damit wir nicht aufhören, zu dir zu rufen und deiner Güte zu trauen auch in schweren Tagen gehört zu werden.

Das bitten wir durch Jesus Christus, der uns wie kein anderer das Beten gelehrt hat, und der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

### Lied **Evangelisches Gesangbuch Nr. 324, 1 + 10**

1. Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust;  
ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewusst.

10. Wenn unser Herze seufzt und schreit, wirst du gar leicht erweicht  
und gibst uns, was uns hoch erfreut und dir zur Ehr gereicht.

### Lesung: **Matthäus 6, 5 - 13**

5Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.

6Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. 7Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. 8Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. 9 Darum sollt ihr so beten:

Unser Vater im Himmel!

Dein Name werde geheiligt.

10Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

11Unser tägliches Brot gib uns heute.

12Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

13Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Impuls

Jesus spricht mit seinen Jüngerinnen und Jüngern über das Beten. Er ermahnt er sie, ihr Gebet nicht zu inszenieren. Es soll ihnen nicht darum gehen, dass sie von anderen gesehen werden. Vielmehr sollen sie in ihre Kammer gehen, sich einschließen und im Verborgenen zu Gott beten.

Das erinnert mich daran, wie gut mir das tut:

Mich ab und zu ganz aus allem herauszuziehen und allein zu sein. Zeit zu haben für ein Zwiegespräch mit Gott. Wer die Hände zum Gebet faltet, gönnt ihnen eine Pause von der täglichen Arbeit.

Und Hände die ruhen können innere Ruhe ermöglichen: was mich bedrückt und beängstigt, auch meine Zweifel oder Verzweiflungen finden im Gebet ihren Platz. Und der Dank, natürlich. So viel was gut ist in meinem Leben ist keine Selbstverständlichkeit.

Friedrich Schleiermacher hat einmal gesagt, das Gebet kann das Leben durchziehen wie eine „heilige Musik“. Gleichzeitig zeichnet das Gebet eine große Einfachheit aus: Ich muss hier nicht besonders kreativ sein. Jesus wird von seinen Jüngern gefragt, wie sie beten sollen. Aus ihnen spricht eine Unsicherheit, wie sie mir auch heute begegnet.

Wer das Beten nicht von zu Hause kennt, fragt sich vielleicht auch, wie das geht. Jesus antwortet mit dem Vaterunser. Ein Gebet, das so viele vor uns gebetet haben und das noch lange nach uns Bestand haben wird. Das Vaterunser, das wir von klein auf kennen. Diese alten und vertrauten Worte. Sie geben Trost und Halt. Ein Gerüst, an dem ich mich festhalten kann. Eine Sprache, wenn mir die Worte fehlen. Und im Gottesdienst ein Chor von Stimmen, in den ich mich einreihen kann.

Es braucht nicht viele Worte, so sagt es Jesus. Gott weiß ohnehin, was wir brauchen – und zwar, bevor wir ihn darum bitten. Es braucht nicht viele Worte, eher eine Haltung, eine Hinwendung zu Gott. Wenn ich bete, lerne ich, mich im Lichte Gottes zu betrachten. Gottes gütigen Blick auf mir zu spüren, das verändert mich. Das gibt mir Kraft und lässt mich aufleben. Es verändert auch meinen Blick auf die um mich herum.

Rogate – Betet! Ob mit den Worten des Vaterunser oder frei formuliert, ob als Meditation oder als kurzes Stoßgebet. Mit gefalteten Händen oder mit dem ganzen Körper – betet! Es tut der Seele gut.

## Lied **Evangelisches Gesangbuch Nr. 369, 7, Wer nur den lieben Gott lässt walten**

7. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu  
und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu;  
denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

## Gebet

In dir sein, Gott, das ist alles.

Das ist das Ganze, das Vollkommene, das Heilende.

Die leiblichen Augen schließen, die Augen des Herzens öffnen  
und eintauchen in deine Gegenwart.

Ich hole mich aus aller Zerstreutheit zusammen und vertraue mich dir an.

Ich lege mich in dich hinein wie in eine große Hand.

Ich brauche nicht zu reden, damit du mich hörst.

Ich brauche nicht aufzuzählen, was mir fehlt.

Ich brauche dich nicht zu erinnern oder dir zu sagen, was in dieser Welt geschieht  
und wozu wir deine Hilfe brauchen.

Ich kann mich in die Worte legen, die seit 2000 Jahren diese Erde umspannen: **Vater Unser**

## Segen

Der Herr segne dich und behüte dich,

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,

der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

*Johannes Rohr, ordinerter Gemeindepädagoge im NöZZ*